

RECTUM

GERADE HERAUS. VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE.

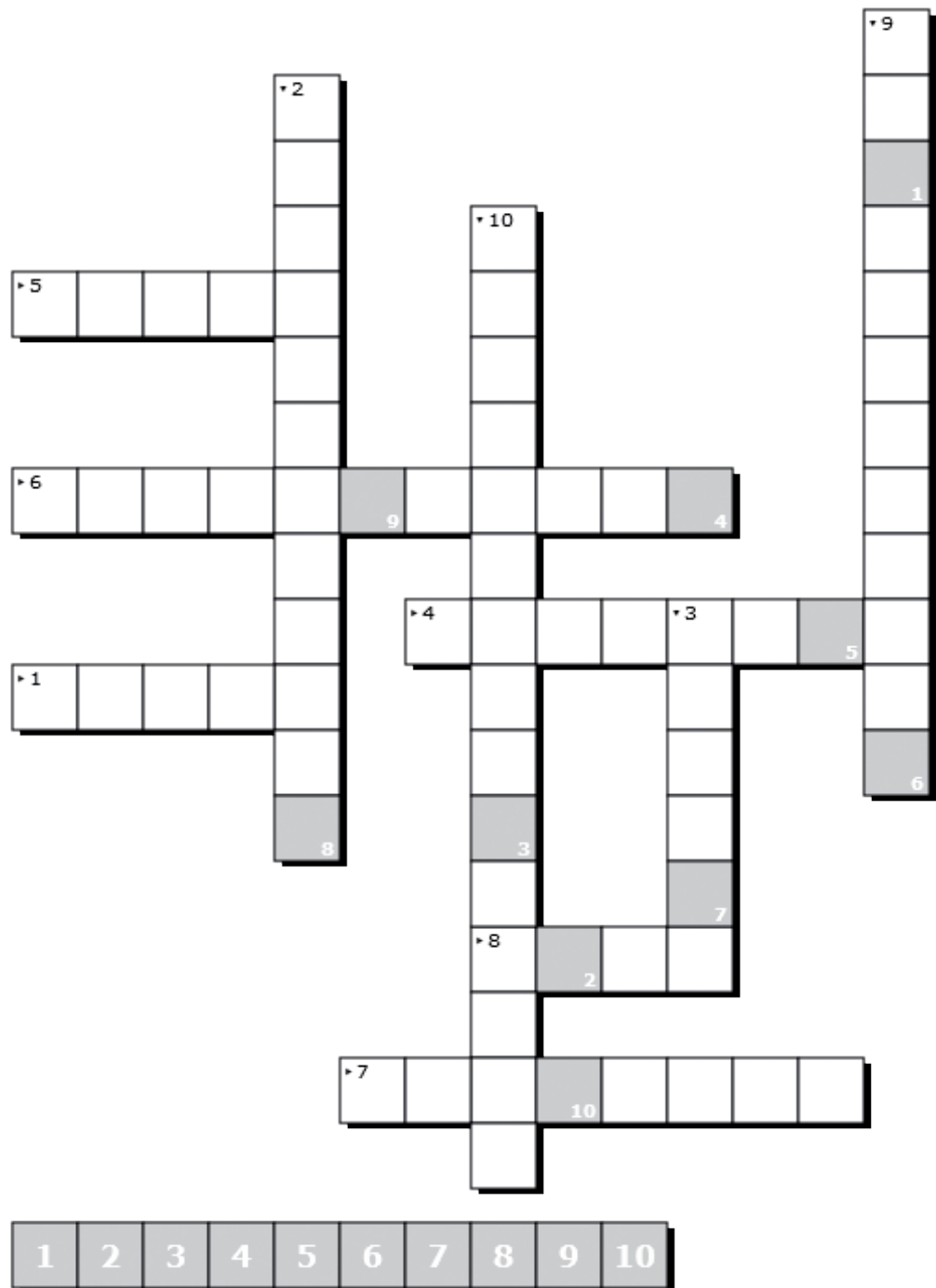


Die wichtigsten Informationen zur ÖH
Patientiere am Campus
Oscars & Detlefs

Kreuzworträtsel

Dir ist langweilig? Du möchtest überprüfen wie gut deine Kreuzworträtselskills und deine Lesekompetenzen sind? Die Antworten auf diese Fragen sind in der ganzen Ausgabe versteckt. Es dürfen auch Umlaute verwendet werden.

Viel Spaß beim Lösen!



- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie heißt der neue BiPol-Wufferent? 2. Wo ist der Foodsharing-Raum? 3. Wie heißt eine umweltfreundliche Suchmaschine? 4. Für welche Tierart kann Dr. Doris Verhovsek Studierende begeistern? 5. Wie viele Komitees gibt es bei IVSA Global? 6. In welchem europäischen Land verbrachte Nina ihr Auslandspraktikum? | <ol style="list-style-type: none"> 7. Wo kann man laut der aktuellen Foodie-Kolumne gut frühstücken gehen? 8. Eine Wanderung mit welcher Tierart konnte man beim Kulturreferat gewinnen? 9. Zu welchem Thema organisierte das Lernunterlagenreferat letztes Jahr einen Workshop? 10. Mit wem zusammen organisiert das ÖET den Vetmeduni-Bauernmarkt? |
|--|--|

Inhalt

ÖH-SERVICE

Die wichtigsten Informationen zur ÖH	4
Das neue Vorsitzteam	6
Studienvertretung Veterinärmedizin	7
News aus der Studienvertretung	8
Biomedizin/Pferdewissenschaften/IMHAI	
Neu am Campus: Die Fahrrad-Servicestation	9
IVSA Austria	10
How to: Lernunterlagen	13
How to: RECTUM empfangen	14
Welche Beihilfen stehen dir zu?	15
Das Referat für BiPol stellt sich vor	16
Eat-Sleep-Culture-Repeat	17
Der HVU Foodsharing-Raum	18
7 Tipps für einen ökologischeren	19
Fußabdruck beim Lebensmittel-Einkauf	

WEITERBILDUNG&EVENTS

Tierärzte ohne Grenzen	20
------------------------	----

#VETMEDLIFE

Patentiere am Campus	22
Praktikumsbericht aus den Niederlanden	24
Vom Tierarzt zum Bierarzt	26
Schwein gehabt	28
Instagram-Tipp: @rindermedizin	29
Bäume pflanzen im Alltag	30
Rubrik „Oscars und Detlefs“	32
Foodies aufgepasst	34
Kontakte und Impressum	35

Editorial



Herzlich Willkommen im neuen Semester!

Endlich geht auch wieder am Campus etwas die Post ab! Stände, Vorträge etc. dürfen endlich wieder unter Einhaltung der gültigen Hygienebestimmungen veranstaltet werden. Danke hierbei an Jörn Wenderoth, Referent des Organisationsreferates, der maßgeblich an der Entwicklung eines Hygiene- und Sicherheitskonzeptes beteiligt war, und an unsere Vorsitzende Marlene Colbow, die sich unermüdlich dafür eingesetzt hat..

Für alle neuen Gesichter am Campus haben wir, wie schon letztes Jahr, eine kurze Vorstellung der HVU und ihrer Aufgaben zusammengestellt. Da auch eine neue Amtsperiode begonnen hat, haben wir auch einige neue Gesichter in der HVU, die auch gleich ihre Referate vorstellen.

Die vorlesungsfreie Zeit im Sommer diene nicht nur der Erholung, sondern auch, um in verschiedenste Bereiche des Berufes „Tierarzt/ Tierärztin“ hineinzuschnuppern.

Ich wünsche euch noch viel Spaß beim Schmöckern und genießt die Veranstaltungen am Campus!

Eure
Leona

Wieso eigentlich RECTUM?

Rectum steht für mehr als den Mastdarm.

Rectum: das Gute, das Tugendhafte

in rectum: geradeaus

Dies ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende. Die HVU ist für den Inhalt nicht verantwortlich.

Die wichtigsten Informationen zur ÖH



- für euch kurzgefasst -

Vorsitz der Hochschüler:innenschaft der Vetmeduni Vienna

vorsitz@hvu.vetmeduni.ac.at

Der Vorsitz koordiniert die Referate der HVU und kümmert sich um die Terminplanungen verschiedener Veranstaltungen am Campus. Er steht in regelmäßiger Kommunikation mit den Studienvertretungen, dem Rektorat und dem Campusmanagement und setzt sich in Gremien wie dem Unirat und der Universitätsvertretung für euch ein.

Zusätzlich betreut der Vorsitz den HVU-Gemeinschaftsgarten, die Tollwut-Impfaktion, den Fahrradreparaturservice, den Waschservice für Labormäntel und den VetShop.

Studienvertretung Veterinärmedizin

vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at

Die Studienvertretung Veterinärmedizin ist eure Ansprechpartnerin für alle Fragen rund ums Studium Veterinärmedizin, die Stundenpläne und den allgemeinen Ablauf der Semester. Ihr könnt euch auch sie wenden, wenn ihr Fragen oder Probleme mit der Universität, den Lehrenden oder bei Prüfungen habt.

Zusätzlich organisiert sie auch jedes Jahr die Semestersprecher:innenwahl, diverse Vorträge und Aktionen und auch die Ersti-Tutor:innen werden von der StV Vetmed auf ihre kommenden Aufgaben vorbereitet.

Studienvertretung Biomedizin/Pferdewissenschaften/IMHAI

pferde@hvu.vetmeduni.ac.at

biomed@hvu.vetmeduni.ac.at

lmhai@hvu.vetmeduni.ac.at

Diese Studienvertretung ist für alle Studierenden im Bachelor und Master für Biomedizin, Pferdewissenschaften und IMHAI zuständig. Sie versucht ebenfalls, den Studienalltag der Studierenden dieser drei Fächer insgesamt leichter zu gestalten und steht euch für diverse Anliegen und Fragen zur Verfügung.

Referat für Bildungspolitik (BiPol)

bipol@hvu.vetmeduni.ac.at

Das BiPol organisiert für euch Fahrten zu Kongressen und Tagungen oder die Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes von Veterinärmedizinistudierenden in Deutschland (bvvd e.V.). Ihr könnt euch auch bei Fragen zum Studium an

es wenden, da dieses Referat in enger Zusammenarbeit mit der Studienvertretung Vetmed steht und auch Teil der Curriculumskommission ist.

Referat für Lernunterlagen

lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at

In diesem Referat findet ihr von Lernunterlagen, Zusammenfassungen anderer Studierender über virtuellen Karteikarten zu Buchempfehlungen alles, was ihr für eine erfolgreiche Prüfungsvorbereitung braucht. Des weiteren organisiert das Lernunterlagenreferat unter anderem die Bib-Night-Shift, also einen ganzen Abend in der Bib mit Silent-Disco und Workshops (außerhalb der Pandemie) sowie einen Lernunterlagen-Wettbewerb.

Organisationsreferat

organisation@hvu.vetmeduni.ac.at

Im Moment ist es aufgrund von COVID-19, ebenfalls zu unserem vollen Bedauern, leider nicht möglich, den vollen Service des Organisationsreferats in Anspruch zu nehmen!

Das Organisationsreferat bietet sonst nämlich donnerstagabends zuverlässig einen sicheren Hafen

für all eure studentisch-gesellschaftlichen Gelüste. Außerdem kümmert sich dieses Referat um alle Veranstaltungen der HVU am Campus und bietet euch auch die Möglichkeit, Biertische, Soundanlagen, Schraubenzieher oder Bolzenschneider auszuborgen.

Referat für Internationales und IVSA

international@hvu.vetmeduni.ac.at
ivsa@hvu.vetmeduni.ac.at

Das Referat für Internationales und IVSA organisiert 3-4 Austausche im Jahr zwischen Vetmed-Studierenden auf der ganzen Welt. Es bietet euch außerdem die Möglichkeit, an verschiedensten IVSA-Kongressen und Symposien mit wechselnden und aktuellen Themen teilzunehmen.

Auf dem Campus selbst organisiert das Referat Stände, Aktionen und Vorträgen zu Themen wie Mental Health oder Animal Welfare. Ihr könnt euch auch bei Fragen zu Auslandsaufenthalten und -Praktika jederzeit beim Referat melden.

Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz (ÖET)

oet@hvu.vetmeduni.ac.at

Das ÖET sorgt dafür, mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus zu etablieren und organisiert Stände, Aktionen und Vorträge, die einen umweltbewussten Zweck

erfüllen. In Zusammenarbeit mit der Klimaschutzliga organisiert das ÖET auch den Vetmed-Bauernmarkt.

Kulturreferat

Kultur@hvu.vetmeduni.ac.at

Das Kulturreferat organisiert für euch monatliche Gewinnspiele, wo ihr CDs, Eintrittstickets oder Lama-Wanderungen gewinnen könnt. Es veranstaltet auch regelmäßige Hörsaal-Events und einmal jährlich einen großen Poetry Slam an unserem Campus.

Sportreferat

Sport@hvu.vetmeduni.ac.at

Das Sportreferat ist für alle sportlichen Aktionen auf der Vetmeduni Vienna und im universitären Umfeld zuständig. Es kümmert sich um den Sport- und FunCourt am Campus und verwaltet die Reservierungen dazu.

Zusätzlich organisiert es verschiedenste Trainingsgruppen, wie beispielsweise das Frauen-Fußballteam oder das Body-Weight-Training, soweit es die aktuellen Umstände zulassen. Es plant auch die beiden Sportevents „Sibiria Volleyball Turnier“ und das Street-Soccer-Fußballturnier.

Webreferat

web@hvu.vetmeduni.ac.at

Das Webreferat betreut die offizielle HVU-Homepage und

bereitet euch die technische Grundlage für das Herunterladen der Lernunterlagen. Außerdem achtet es darauf, dass die Website immer up-to-date mit den neuesten Informationen der einzelnen Referate ist.

Referat für Projektmanagement

projektmanagement@hvu.vetmeduni.ac.at

Dieses Referat kümmert sich um die Vermietung und Instandhaltung des ÖH-Buses, den ihr euch ganz leicht über das HVU-Büro reservieren könnt. Außerdem hilft es bei der Organisation des Weihnachtsmarktes und des Wahlheurigen der HVU.

Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen

sozial@hvu.vetmeduni.ac.at

Das Sozialreferat hilft euch bei allen Belangen zu sozialen Beihilfen im Studierendenalltag (Familienbeihilfe, Studienbeihilfe, etc.) und außerdem kann man sich dort das „Mensapickerl“ für 0,80€ Ermäßigung auf alle Menüs in der Mensa abholen.

Pressereferat (RECTUM)

Presse@hvu.vetmeduni.ac.at

Das Pressereferat gibt viermal im Jahr das RECTUM, das Studierendenmagazin der Vetmeduni Vienna, heraus. Es kommt kostenlos zu allen Studierenden nach

Hause und informiert euch darin unter anderem über Services und Projekte der HVU, aber man kann sich auch an den spannenden Beiträgen der Rubrik #vetmedlife gütlich tun, bei denen es um das Studierendenleben neben dem Veterinärmedizinstudium geht.

Ihr habt nun einen kurzen Überblick über die wichtigsten Bestandteile der HVU erhalten.

Genauere Details zu den einzelnen Bestandteilen der Hochschüler:innenschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU) könnt ihr in der letzten Herbstaussgabe 2020/21 und auf der HVU-Homepage (www.hvu.vetmeduni.ac.at) jederzeit nachlesen.

Falls ihr daran interessiert seid, selbst einmal Teil dieser Hochschüler:innenschaft

zu werden, freuen wir uns immer über motivierte Unterstützer:innen. Für aktuelle Informationen folgt uns einfach auf Facebook und Instagram.

Die HVU heißt alle neuen Erstis am Campus herzlich willkommen und freut sich auf die gemeinsamen Jahre an der Vetmeduni Vienna!



Ein neuer Anfang

Das neue Vorsitzteam stellt sich vor

„Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau“, sagt ein patriarchalisches Sprichwort. Das neue Vorsitzteam der Hochschüler:innenschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien dreht diesen sprichwörtlichen Spieß um, denn seit 1. Juli stehen bei uns hinter einer starken Frau nicht nur ein, sondern gleich zwei waschechte Österreicher.

Neue Vorsitzende ist Marlene Colbow (7. Semester), sie war bisher zweite stellvertretende Vorsitzende und kümmert sich jetzt um das BiPol-, Sozial- und Pressereferat sowie den VetShop. Erster Stellvertreter ist Jonathan Oberleitner (5. Semester) und zuständig für Kultur-, Lernunterlagen-, Organisations- und Projektreferat. Martin Eder (ebenfalls



v.l.n.r. Jonathan, Marlene, Martin

5. Semester) betreut als zweiter stellvertretender Vorsitzender Sport-, Web-, und IVSA-Referat sowie das Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz.

Wir freuen uns auf zwei erfolgreiche Jahre und hoffen, euch bald alle am Campus persönlich

kennenlernen zu dürfen. Falls ihr Fragen, Anregungen oder Wünsche habt, könnt ihr euch gerne jederzeit bei uns melden – egal ob per E-Mail oder einfach im Büro.

Euer HVU-Vorsitz,
Marlene, Jonathan & Martin

Studienvertretung Veterinärmedizin

Wer oder was ist das?

Samira Fliri (9.Semester), Anna Grenl (11. Semester), Nadine Kastl (5. Semester), Philipp Mayer (7.Semester) und Philippe DeSoye (9.Semester)

Zusammen sind wir die erste Anlaufstelle für alle „Vetis“, sprich alle Studierenden der Studienrichtung Veterinärmedizin. Wenn ihr Fragen zum Studium habt, dann könnt ihr uns jederzeit gerne per E-Mail, auf Facebook oder Instagram schreiben.

Auch wenn ihr euch nicht sicher seid, ob wir die zuständige Stelle für euer Anliegen sind, könnt ihr euch bei uns melden. Wir leiten

euch immer gerne und verlässlich an die richtige Adresse weiter!

Neues Studienjahr, neue Gesichter, neue Herausforderungen

Ganz besonders möchten wir den Jahrgang 2021/22 – unsere Erstis – an der Vetmeduni Vienna willkommen heißen. Ihr werdet merken, dass das Studium manchmal sehr hart sein kann, aber auf die Gemeinschaft auf unserem Campus kann man sich immer verlassen, also scheut euch nicht, nach Hilfe zu fragen.

Wir wünschen euch eine schöne Zeit und viel Freude im Studium!

Allen anderen und älteren Semestern wünschen wir dieses Jahr viel Kraft, um die bestehenden Herausforderungen zu meistern und somit das Beste aus unserem Studium herausholen zu können. Wir arbeiten gemeinsam mit den Lehrenden daran, die Durchführung der Lehrveranstaltungen bestmöglich zu gewährleisten. Sollte dennoch etwas schief laufen, dann kontaktiert uns, damit wir uns schnellstmöglich darum kümmern können.

Eure StV Vetmed,
Anna Grenl
 1.Stv. Vorsitzende



v.l.n.r. Philippe, Anna, Philipp, Samira und Nadine; © Philipp Mayer

Kontakt zu eurer Studienvertretung Veterinärmedizin

für alle Fragen und Probleme jederzeit:
vetmed@hvu.vetmed-uni.ac.at

Infos und Updates findet ihr auf unserer Facebookseite „Studienvertretung Veterinärmedizin Wien“ oder auf Instagram [@stv_vetmed](https://www.instagram.com/stv_vetmed)



Studienvertretung Biomedizin/Pferdewissenschaften/IMHAI

Die neuen Gesichter

Eva Matthes, Vorsitzende:



Hallo, ich bin Eva, 22 Jahre alt und studiere jetzt im 5. Semester Pferdewissenschaften. Mir sind in der vergangenen Studienzeit einige Aspekte aufgefallen, die ich gerne verbessern möchte, um uns den Studienalltag zu erleichtern und werde mich für eure Anliegen starkmachen.

Auch wenn ich mit den Studiengängen Biomedizin und IMHAI bisher noch nicht viel Erfahrung gesammelt habe, werde ich mich auch da sehr für euch einsetzen. Ich selbst bin jemand, der anderen Menschen gerne hilft und sie unterstützt.

In meiner Freizeit arbeite ich daher auch mit dem Persönlichkeitsentwickler Christian

Stelzhammer zusammen, um noch mehr Menschen zu erreichen, um sie zu einem besseren, erfolgreicheren und glücklicheren Leben zu motivieren.

Außerdem bin ich ambitionierte Läuferin und für sportliche Aktivitäten immer zu haben. Ansonsten verbringe ich sehr gerne Zeit mit meinen Freunden und genieße die Freiheit der Natur. Meine Leidenschaft gilt jedoch nach wie vor den Pferden und ich verbringe am liebsten jede freie Minute mit ihnen.

Anna Rottinger, 1. Stellvertretende Vorsitzende:



Hallo, mein Name ist Anna und ich bin 24 Jahre alt. Wie viele von euch sicherlich wissen, studiere ich nicht nur Pferdewissenschaften, sondern auch Veterinärmedizin.

Dadurch konnte ich schon viele Eindrücke in verschiedensten Gremien der Universität gewinnen und weiß, wo der Schuh - speziell in den kleineren Studiengängen - drückt. Ich freue mich sehr, euch in meinen letzten Jahren an der Uni in diesem Amt vertreten und vor allem unterstützen zu dürfen!

In meiner Freizeit bin ich gerne zuhause in Oberösterreich oder wandere durch die schönen Berge unserer Alpen. Ich bin einfach gerne in der Natur und das am liebsten mit meinen engsten Freunden. Auf der Uni findet ihr mich fast überall, jedoch selten in der Bibliothek. Ich bin für jeden Spaß und Unfug zu haben und mit Kinderschokolade auch leicht zu bestechen!

Pauline Saller, 2. Stellvertretende Vorsitzende:



Hallo! Ich bin Pauline und ich bin 19 Jahre alt. Seit einem Jahr studiere ich Pferdewissenschaften und gehöre somit dem letzten Jahrgang dieses Studiengangs an.

Deshalb möchte ich mich besonders dafür einsetzen, dass alle Studierenden dieses Studium stressfrei und möglichst problemlos abschließen können. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten bei den Pferden oder mit meinen Freunden - am besten beides zusammen!

Lina Breit, Sachbearbeiterin:



Mein Name ist Lina, ich bin 21 Jahre alt und befinde mich zur Zeit im 5. Semester des Studiengangs Biomedizin und Biotechnologie. In meiner freien Zeit

genehmige ich mir gern mal ein Bier und setze mich mit Freunden in die Sonne. Abgesehen davon lese ich viel und stehe gerne im Labor. Ich liebe es, neue Leute kennenzulernen und habe immer ein offenes Ohr!

Bei Fragen oder Anliegen zum Studium oder zum Campusleben, könnt ihr euch gerne bei uns via E-Mail oder Facebook melden!



Eure
Studienvertretung Biomed/PW/
IMHAI

NEU am Campus

Die Fahrrad-Servicestation

Egal ob Reifenplatzer oder Einstellung der Bremsvorrichtung - in der Fahrrad-Servicestation repariert man (fast) alles.

In der Nähe des Sportplatzes bei den überdachten Parkplätzen befindet sich seit diesem Frühjahr eine neue, gut ausgestattete Service-Station für Fahrräder. Geschützt vor Niederschlag kann man nun jederzeit entspannt das Fahrrad aufbocken und wiederherrichten.

Neben einigen Werkzeugen wie Schraubenschlüssel oder Maulschlüssel ist dort auch eine Luftpumpe mit verschiedenen Aufsätzen integriert.

Abschließend hoffen wir weiterhin auf die fleißige Nutzung der Service-Station und vielleicht ist es doch gelungen mit diesem Artikel Studierende zu motivieren, künftig mit dem Fahrrad an den Campus zu fahren.

Lutz und Severin vom Sportreferat



beide Bilder © Michael Bernkopf

IVSA Austria

International Veterinary Student Association



connecting veterinary students worldwide



Was?

Austausche, Workshops, Vorträge, Stände

Themen:

Animal Welfare, Antimicrobial Awareness, Wellness, als Tierärzt:in im Ausland, internationale Möglichkeiten

Austausche

Wie viele?

in der Regel 2/Jahr für alle Studierenden und 1 Ersti-Austausch

Wann?

möglichst in der vorlesungsfreien Zeit (um Ostern, Ende Februar, Anfang Juni, Ende September)

Wie lange ?

5 - 8 Tage

Kosten?

Die Unterbringung erfolgt bei den Austauschpartner:innen; Verpflegung sowie Programm übernimmt das gastgebende Chapter.

Zu tragen sind Kosten für An- und Abreise, zusätzliches Essen und Getränke, Souvenirs sowie Frühstück des/der Austauschpartner:in beim Rückaustausch.



Wie kann ich mitmachen?

bis Ende Oktober in die IVSA-Listen eintragen (HVU-Sekretariat, FB-Jahrgangsguppe), im November Newsletter lesen und bewerben

Dabei sein

IVSA Helferleins

Für Stände, Vorträge etc. werden immer wieder helfende Hände und fleißige Bäcker:innen gebraucht. Wer hilft, sammelt Punkte, bewerben sich mehr Leute für einen Austausch als mitfahren können, entscheiden die Punkte.



IVSA Board

Wer mit eigenen Ideen dabei sein, selbständig Posten übernehmen und bei der Organisation unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, an den Board Meetings teilzunehmen oder sogar beizutreten; Meetings werden in der Helferleins-Gruppe auf Facebook angekündigt.

IVSA Global

Was? Verbindung aller IVSA Chapter weltweit
Wie? Officials, Komitees, Kongresse/Symposien

Komitees



The scove
www.ivsa.org/scove/



IVSA Wellness - scow
www.ivsa.org/scow/



The scoh
www.ivsa.org/scoh/



animal welfare ivsa - scaw
www.ivsa.org/scaw/



SCoCA
www.ivsa.org/scoca/

IVSA Alumni
www.ivsa.org/alumni/



Tipp: Ihr könnt alle Komitees auch auf Facebook und Instagram finden

Kongresse und Symposien

Wann? Kongress Juli, Symposium Jänner
Was? General Assembly, Vorträge, Ausflüge, Party, Vetis aus aller Welt
Wer? Alle IVSA Austria Mitglieder (alle auf den IVSA Listen) können sich direkt beim Organising Committee bewerben
Kosten? das Event an sich 300-450€, An- und Abreise je nach Land



Lieblingstier - du machst unsere Familie vollkommen!

Die Community für dich und deinen tierischen Schützling bei Erziehungs-, Haltungs- und Gesundheitsfragen.



Wir freuen uns auf dich!



220 spannende und informative Beiträge auf der Webseite lieblingstier.info



Mehr als 22.500 Instagram-Abbonnenten bei Hund und Katze



Über 360.000 monatliche Aufrufe auf Pinterest



Hund, Katze und Heimtier auf Facebook mit insgesamt über 210.000 Fans



Interessante Interviews und unterhaltsame Erklärvideos auf YouTube



LIEBLINGSTIER



How to: Lernunterlagen

Das Lernunterlagenreferat stellt sich vor

Das, was unsere Universität besonders auszeichnet, ist die gute Kommunikation zwischen den Semestern und eine große Hilfsbereitschaft zwischen allen Studierenden. Auch das Lernunterlagenreferat möchte euch den Studienalltag ein bisschen einfacher und angenehmer gestalten.

Aus diesem Grund sammeln wir jedes Semester Lernunterlagen, Ausarbeitungen, Zusammenfassungen sowie digitale Karteikarten und Fragensammlungen.

Egal ob Anatomie-Übungen, Physio-KVs oder mündliche Prüfungen – auf unserer Homepage findet ihr alles, was ihr für eure gute Noten und den nachhaltigen Lernerfolg braucht!

Alle gesammelten Lernunterlagen stellen wir euch automatisch

zur Verfügung. An diese Dokumente kommt ihr ganz einfach, indem ihr die Homepage der HVU besucht und dort unter „Lernunterlagen“ die Dokumente herunterladet.

Alternativ könnt ihr auch bei mir persönlich im Büro vorbeikommen und die Unterlagen abholen, das geht derzeit allerdings nur nach Terminvereinbarung, da auch meine Präsenzzeit am Campus eingeschränkt ist und ich daher nicht täglich auf der Uni bin.

Zusätzlich organisieren wir Vorträge und Workshops, die sich ebenfalls ums Lernen drehen. Ein sehr beliebtes Event war letztes Jahr unser Workshop zum Thema Diplomarbeit.

Wenn ihr also selbst Ausarbeitungen, Zusammenfassungen

oder sonstige Lernunterlagen habt und diese auch teilen wollt, freue ich mich sehr, wenn ihr mir und somit auch den anderen Studierenden unserer Uni diese Unterlagen zukommen lasst!

Schaut am besten auf der Facebook-Seite des Referats für Lernunterlagen vorbei, dort findet ihr auch viele weitere nützliche Infos, die euch den Studienalltag erleichtern können.

Falls ihr noch weitere Fragen habt, könnt ihr mir gerne eine E-Mail schreiben!

Viel Spaß beim Lernen!

Julia
vom Lernunterlagenreferat



Du möchtest gerne im **RECTUM** veröffentlicht werden?

Du schreibst gerne? Du hast gerade ein cooles Praktikum gemacht und möchtest es weiterempfehlen?
Du setzt dich gerne mit spannenden Themen schriftlich auseinander?

Wir freuen uns immer über Artikel, Erfahrungsberichte und Recherchen von Dir!

Schick einfach deinen Text an:
presse@hvu.vetmeduni.ac.at

How to: RECTUM empfangen

Ein Auszug für mehr Klarheit beim Erhalt des RECTUMs

Wusstest du schon, dass alle Studierenden der Vetmeduni Vienna zweimal pro Semester unser schönes Studierendenmagazin der HVU namens RECTUM per Post nach Hause geschickt bekommen? Und das auch noch komplett automatisch und kostenlos.

Manchmal kommt es jedoch aufgrund technischer Überschneidungen, diverser internationaler Adressen oder auch durch Hindernisse beim Postweg an sich zu Störungen, sodass das RECTUM leider eben doch nicht sein Ziel in deinem Briefkasten erreichen kann. Das ist natürlich überhaupt nicht in unserem Sinne!

Wir wollen dir hiermit also einmal eine kurze Erklärung geben, wie du präventiv dafür sorgen kannst, dass auch du viermal pro Jahr jahreszeitenaktuell Post von der HVU bekommst:

Ausländische Adressen sind leider ein No-Go

Die HVU kommt jedes Mal für die Versandkosten der Magazine auf, allerdings gilt das nur für österreichische Adressen. Solltest du also eine ausländische Anschrift als Studienadresse angegeben haben, gehen deine Chancen, ein RECTUM nach Hause geschickt zu bekommen, gegen Null. Am

besten aktualisierst du also einfach deine Studienadresse unter VetmedOnline auf deinen Wohnsitz in Österreich, dann sollte das kein Problem mehr sein.

Änderungen auf Vetmed-Online

Wir, als Teil der HVU, bekommen einmal pro Jahr die aktuellen Adressen der Studierenden unserer Uni mitgeteilt, damit das RECTUM überhaupt zu dir nach Hause kommen kann. Damit bekommen auch wir keine Info darüber, ob und wie du während eines laufenden Studienjahres Änderungen der Anschriften unter VetmedOnline vornimmst.

Wenn sich deine Adresse also über den Sommer bzw. in den Monaten Juli bis September ändern sollte, reicht es vollkommen, die Info auf VetmedOnline zu erneuern. In den restlichen Monaten, also von Oktober bis Juni, musst du allerdings zusätzlich einmal kurz dem Pressereferat Bescheid geben, wie die neue Anschrift lautet.

Probleme beim Postweg

Nach jeder Herausgabe des RECTUMs kommen unglücklicherweise immer ein paar einzelne Hefte wieder zurück zur HVU, weil die Post den richtigen Empfänger oder die richtige Empfängerin

nicht ausmachen konnte. Das finden wir immer sehr schade, da zum einen Papier und Kosten umsonst aufgewendet wurden und zum anderen, weil du dann dein Exemplar nicht erhalten hast.

Wir schicken dir dann immer eine E-Mail, um die Ursache der Retoure zu finden. Das hilft dann natürlich, wenn du uns eine Rückmeldung gibst, denn: teamwork makes the dream work!

Wie kannst du uns erreichen?

Facebook: *RECTUM – Pressereferat der HVU*

Instagram: *@hvu_presse*

E-Mail: *presse@hvu.vetmeduni.ac.at*

Wir kümmern uns gerne um deine Fragen rund ums RECTUM!

Dein Pressereferat
Leona, Tabea und Laura



Welche Beihilfen stehen dir zu?

Ein Leitfaden für alle Studierenden

Gratuliere, du hast es geschafft! Du gehörst nun offiziell zu den Studierenden der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Voller Freude besuchst du deine ersten Vorlesungen und hörst dir die Anatomie-Schauergeschichten der höheren Semester an. Immer mal wieder kommen dir aber auch Begriffe wie „Studienbeihilfe“, „Familienbeihilfe“ oder „Stipendium“ unter und langsam fragst du dich – Was ist das eigentlich? Betrifft mich das vielleicht auch?

Um genau diese Frage zu klären, gibt es uns – das Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen der HVU. Wir sind für dich da, wenn die ersten Fragen zum Thema Beihilfen auftauchen. Neben der beratenden Tätigkeit zum Thema Finanzen sind wir auch zuständig für das „Mensapickerl“, die Einfahrtsgenehmigungen für PKW auf den Campus und bei möglichen Fragen rund ums Thema Studieren mit Kind.

Aber nun zurück zum eigentlichen Thema: „Welche Beihilfen stehen mir zu und wie bekomme ich sie?“

Der Anspruch auf **Familienbeihilfe** besteht für jedes Kind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

Führt das Kind eine weitere Berufsausbildung fort, so verlängert sich der Anspruch automatisch bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres. In Ausnahmefällen kann sich der Anspruch bis zum 25. Geburtstag verlängern. Die Familienbeihilfe wird regulär an die Eltern ausgezahlt, jedoch ist es möglich, einen Antrag auf Direktauszahlung an die oder den Studierenden beim Finanzamt zu stellen.

Um **Studienbeihilfe** zu bekommen, müssen einige **Kriterien** erfüllt werden:

- Österreicher:in oder Staatsbürger:in oder diesen gleichgestellt sein (als EU-Bürger:in mit einer Daueraufenthaltsbescheinigung)
- nicht Überschreiten der Altersgrenze (Studium muss vor dem 30. Geburtstag begonnen werden)
- noch kein abgeschlossenes Studium
- Studium nicht öfter als zweimal gewechselt
- soziale Bedürftigkeit
- günstiger Studienerfolg

Ein Antrag auf Studienbeihilfe kann online gestellt werden oder per Postweg an die zuständige Stipendienstelle geschickt werden.

Bei Bewilligung wird euch auch die Höhe der Studienbeihilfe

mitgeteilt - diese ist individuell für alle Studierenden. Für eine ungefähre Schätzung empfehlen wir den Stipendienrechner, diesen findet ihr unter www.stipendienrechner.at.

Die **Antragsfrist** für das Wintersemester 2021/22 beginnt am **20. September** und endet am **15. Dezember**.

Informationen zu weiteren Stipendien wie Selbsterhalterstipendien, Studienabschlussstipendien oder anderen Zuschüssen findest du auf www.stipendium.at, in der „Sozialbrochure“ der ÖH oder natürlich bei uns im Referat.

Du findest uns auf Facebook (*Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen der HVU*), Instagram (*@hvu_sozialreferat*) oder auf der Homepage der HVU.

Bei Fragen kannst du dich jederzeit bei uns unter sozial@hvu.vetmeduni.ac.at melden.

Lisa Weinzerl
Sozialreferantin



Das Referat für BiPol stellt sich vor

Frisch im dritten Semester angekommen habe ich nun die Ehre, von meinen Vorgängerinnen Jule und Jana das Referat für Bildungspolitik – kurz BiPol – zu übernehmen.

Gemeinsam mit meinem Hund und zukünftigen BiPol-Wuffer:innen Balou trete ich in große Fußstapfen und will euch, liebe Studierende, die nächsten Jahre mit Rat und Tat gerne zur Seite stehen.



Balou © Dorothea

Vielleicht stellst du dir gerade die Frage, was das Wort „Bildungspolitik“ überhaupt bedeutet und wofür dieses HVU-Referat zuständig ist. Keine Sorge, die gleiche Frage habe ich mir auch vor nicht allzu langer Zeit gestellt. Die Antwort darauf ist jedoch eigentlich gar nicht kompliziert. Es geht um uns Studierende – unsere Rechte, unsere Chancen und unsere Zukunft.

Neben bildungspolitischen Themen wie die Gesetzeslage rund um das Studium inklusive Gesetzesnovellen oder aufkommende News aus dem Parlament will ich dich auch über Veranstaltungen, Tagungen und Kongresse auf dem Laufenden halten, bei denen du die Möglichkeit erhältst, dich mit anderen Studierenden, aber auch mit praktizierenden Ärzt:innen und Wissenschaftler:innen über aktuelle Themen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Als österreichische Lokalvertretung des Bundesverbandes von Veterinärmedizinierenden in Deutschland (bvvd e.V.) ermöglicht das Referat für BiPol dir, dich über die Landesgrenzen hinaus mit anderen Vetmed-Studierenden zu vernetzen. Als immatrikulierte Studierende an der Vetmeduni Vienna sind wir nämlich alle automatisch Mitglieder des bvvd e.V. und können somit alle Vorteile wie Vorträge, Weiterbildungen und das Knüpfen von internationalen Kontakten zu anderen Studierenden im deutschsprachigen Raum genießen.

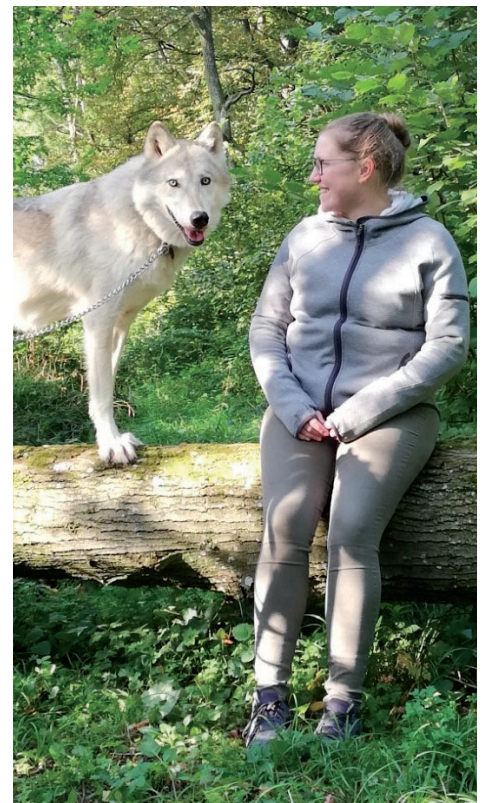
Die Vernetzung ist zwar fürs BiPol-Referat ein zentrales Thema, aber bei Fragen, die das Studium betreffen – von Curriculum über Prüfungsordnung bis zu Anmeldungen – stehe ich euch natürlich

auch zur Verfügung und arbeite eng mit unserer Studienvertretung Vetmed zusammen.

Falls du Fragen hast, mehr über BiPol erfahren willst oder auch einfach nur Lust auf Plaudern hast, freue ich mich, von dir zu hören oder dich im HVU-Büro im Mensagebäude begrüßen zu dürfen.

Und bei besonderem Interesse: Halte die Augen offen, denn bald werde ich nach Unterstützung im Referat in Form einer Sachbearbeiter-Stelle suchen! Balou und ich freuen uns schon auf dich!

Deine Dorothea



© Dorothea

Eat-Sleep-Culture-Repeat

Das Kulturreferat stellt sich vor

Ich bin Hanna und studiere im 9. Semester Veterinärmedizin. Seit Frühjahr 2021 bin ich Kulturreferentin, mit dem Ziel, auch uns Wissenschaftsgeeks Kultur etwas näherzubringen. Natürlich gestaltet es sich manchmal schwierig, eingefleischten Naturwissenschaftler:innen eine soziale Wissenschaft wie zum Beispiel Anthropologie „g’schmackig“ machen zu können.

Um den kulturellen Einstieg also etwas einfacher zu gestalten, gibt es deshalb jeden Monat mindestens ein Gewinnspiel, das vom Kulturreferat organisiert und veröffentlicht wird.

Die Gewinne sind sehr vielseitig und reichen von Tickets für Lama-Wanderungen über Konzerte und Festivals bis hin zu klassischen Museums-Besuchen oder gestalterischen Töpferkursen.

Auf den Social-Media-Kanälen des Kulturreferats findet ihr neben genannten Gewinnspielen

auch Neuigkeiten und Tipps für die österreichische Kulturwelt. Außerdem gibt es immer wieder Film-, Bücher- und Serienempfehlungen – damit es neben dem Studium auch ja nicht zu Langeweile kommt!

Was passiert, wenn man die Corona-Pandemie und Kultur kombiniert? – Richtig, eine steigende Kurve. Pandemiebedingt findet der Großteil des Unilebens bisher hauptsächlich online statt.

So leider auch die Aktionen des Kulturreferats.

Die beschränkenden Regelungen machen live-Events aktuell etwas komplizierter. Doch die Pläne und Ideen für zukünftige Veranstaltungen stehen schon in den Startlöchern und ich freue mich sehr darauf, das Geplante auch in die Tat umzusetzen und das Studierendenleben wieder mit mehr kulturellem Touch aufleben zu lassen.

Unter anderem könnt ihr euch wieder auf die regelmäßig

stattfindenden Hörsaal-Events, die berühmt-berüchtigte Feuerzangenbowle und den allseits beliebten Poetry-Slam an der Vetmeduni Vienna freuen.

Geheimtipp: Für Fans der schriftlichen Lektüre gibt es in der Bibliothek ein offenes Bücherregal, wo Bücher ein neues zu Hause suchen und gelesene Exemplare zur Adoption freigegeben werden können.

Ich freue mich darauf, wieder mit euch die Studienzzeit gemeinsam genießen zu können. Denn genau diese Gemeinschaft macht das Studieren auf der Vetmeduni Vienna so wertvoll und gemeinschaftlich.

Bei Fragen, Anliegen oder auch nur für ein paar aufbauende Worte könnt ihr mich gerne auf den Social-Media-Kanälen des Kulturreferats erreichen oder mir einfach eine E-Mail schicken!

Hanna Schneeweiß

Du willst die **Welt** ein bisschen **besser** machen?
 Du willst dich aktiv einbringen und gemeinsam etwas verändern?
Gestalte mit der **Klimaschutzliga** ein nachhaltigeres Campusleben.
 Dann schick eine E-Mail an:
oet@hvu.vetmeduni.ac.at

Der HVU Foodsharing-Raum

Ein weiterer Schritt für Nachhaltigkeit am Campus

Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass es endlich so weit ist und der neue Foodsharing-Raum der HVU voraussichtlich noch in diesem Wintersemester seine Pforten öffnen wird!

Der Foodsharing-Raum wurde in einer Kooperation des Referates für Ökologie, Ethik und Tierschutz mit dem Vorsitzteam der HVU ins Leben gerufen und wird sich im 1. Stock des Mensagebäudes hinter der Verbindungstür, die rechts neben dem Panoramasaal liegt, befinden.

Die meisten von uns kennen es - man war ein bisschen zu motiviert (hungrig) einkaufen und nun ist der Kühlschrank voll mit Lebensmitteln, die bald nicht mehr gut sind und die man alleine nicht verzehren kann. Oder man hat sich verschätzt und viel zu viel gekocht, um alles zu essen und weiß nicht, wohin mit dem ganzen Essen...

Der Foodsharing-Raum soll genau in solchen Momenten eine Möglichkeit schaffen, Lebensmittel nicht wegwerfen zu müssen, sondern sie "weiterzuverwerten".

Übrig gebliebene Lebensmittel oder Speisen, die noch verzehrbar sind, kann man dort in den Kühlschrank oder in die Regale legen, damit jemand anderes sie sich nehmen kann und sie so nicht unnötig verschwendet werden müssen. Auf diese Art profitieren alle Beteiligten auf eine nachhaltige und sinnvolle Weise voneinander!

Man benötigt auch keine Anmeldung: Alle Studierenden und Mitarbeiter:innen der Vetmeduni Vienna können den Foodsharing-Raum - sobald er geöffnet ist - frei benutzen!

Ein Team aus motivierten Studierenden kümmert sich darum, den Raum den offiziellen Vorschriften

entsprechend zu pflegen und sich um die Lebensmittel darin zu kümmern, damit er sicher und risikofrei genutzt werden kann.

Solltest auch du Interesse daran haben, diesem Team beizutreten und dich gemeinsam mit uns darum zu kümmern, die Vetmeduni Vienna mithilfe des Foodsharing-Raumes noch ein Stückchen nachhaltiger zu gestalten, dann melde dich gerne bei uns unter oet@hvu.vetmeduni.ac.at.

Wir freuen uns immer über helfende Hände, damit wir dieses tolle Projekt möglichst erfolgreich und lange verwirklichen können.

Zoe Lindhorst
Referentin des ÖET

#FoodSharingIsCaring

7 Tipps für einen ökologischeren Fußabdruck beim Lebensmittel-Einkauf

Viele von uns versuchen, möglichst nachhaltig zu leben. Um dies auch beim Lebensmitteleinkauf zu erleichtern, haben wir ein paar Tipps für euch, mit denen ihr diesen ohne viel Aufwand umweltfreundlicher gestalten könnt:

Beutel mitnehmen

Indem man immer einen Beutel oder ein Sackerl von zuhause mitnimmt bzw. diese immer dabei hat, kann man verhindern, im Supermarkt Plastik-, Papier- oder Stofftaschen zu kaufen, die sich letztendlich zuhause nur ansammeln, aber in der Menge nicht mehr genutzt werden.

Einkaufsliste erstellen

Wenn man sich eine Liste schreibt, bevor man einkaufen geht, ist die Gefahr geringer, Produkte zu kaufen, die man eigentlich gar nicht wirklich braucht.

Ein extra Tipp ist auch, nicht hungrig einzukaufen, da es einem so leichter fällt, sich an die Liste zu halten, ohne von der Lebensmittelvielfalt verlockt zu werden.

Leitungswasser trinken

In Österreich hat das Leitungswasser zum Glück eine sehr gute Qualität und kann sorglos getrunken werden. Indem man also einfach dieses trinkt oder es zuhause

sprudelt, kann man sich neben dem Plastik auch das Schleppen der vollen Flaschen sparen.

Achtet man darauf, stets eine Flasche zum Auffüllen dabeizuhaben, kann man auch unterwegs Plastik und Geld sparen, indem man die eigene Flasche auffüllt.

Plastikverpackungen vermeiden

Wenn man auf Plastik möglichst verzichten möchte, kann man beispielsweise unverpacktes Obst oder Gemüse kaufen und dieses in mitgebrachten Beuteln verstauen, statt auf die Plastikvariante des Supermarktes zurückzugreifen.

Eine gute Alternative stellen auch "Zero-Waste-Läden" dar, in die man eigene Gefäße mitbringen kann oder ebenfalls solche Märkte, bei denen meist auch gleich der nächste Punkt erfüllt ist.

Regionale und saisonale Produkte

Indem man regionale und saisonale Produkte bevorzugt, kann man lange Transportzeiten der Lebensmittel vermeiden. Daher lohnt sich oft ein Blick auf das Etikett oder der Ausflug zu einem (Bauern-)Markt.

Hin und wieder auf tierische Produkte verzichten

Ein vegetarischer oder veganer Tag in der Woche ist schon ein guter Schritt in ein nachhaltigeres Leben, da große Mengen an Wasser und Ackerland allein für die Produktion tierischer Lebensmittel gebraucht werden.

Mindesthaltbarkeitsdatum vs. Verbrauchsdatum

Während das Verbrauchsdatum (zu verbrauchen bis...), das sich zum Beispiel auf Frischfleisch oder auf Fisch findet, wirklich angibt, dass das Produkt nach dessen Ablauf lieber nicht mehr verzehrt werden sollte, ist das Mindesthaltbarkeitsdatum (mindestens haltbar bis...) lediglich ein Datum, bis zu dem sich das Produkt sicher halten sollte.

Man sollte daher Lebensmittel mit abgelaufenem MHD immer erst öffnen, anschauen, daran riechen und selbst beurteilen, ob sie noch genießbar sind oder nicht, bevor man sie entsorgt!

Zoe Lindhorst
Referentin des ÖET



Gesunde Tiere - Sichere Lebensmittel - Gesunde Menschen

Die Globalisierung der Märkte stellt eine enorme Herausforderung für die Sicherheit unserer Lebensmittel dar. Weltweit wird geschätzt ein Zehntel aller Lebensmittel mit betrügerischer Absicht in Umlauf gebracht. Dahinter stecken oft mafiös organisierte Verbrecherbanden.

Jedes Lebensmittel kann betroffen sein. Häufig sind es falsche oder unzureichende Angaben über Inhaltsstoffe und Herkunft, oder unwahre Angaben über das Mindesthaltbarkeitsdatum.

Wenn Betrug tödlich endet

Etwas länger zurück liegt der so genannte „Melaminskandal“ aus dem Jahr 2008. Chinesische Hersteller hatten damals Babymilchpulver mit Melamin versetzt. Dieses täuscht einen höheren Proteingehalt vor und kaschiert so das Strecken mit Wasser. In Folge erkrankten 300.000 Säuglinge, 10.000 davon mussten stationär behandelt werden, 11 Babys verstarben.

Der Vetmed-Arbeitsgruppe „Globale Lebensmittelsicherheit“ unter der Leitung von ao. Univ. Prof. Dr. Dagmar Schoder

gelang es damals, Melamin und Blei in afrikanischen Milchpulverproben nachzuweisen. Denn verseuchtes Milchpulver, das anderswo nicht mehr verkauft werden durfte, wurde skrupellos nach Afrika exportiert.

Tierärzte ohne Grenzen (VSF) kämpft gegen den Lebensmittelbetrug

„Globaler Lebensmittelbetrug - Zeit zu handeln“ heißt ein aktuelles Hilfsprojekt von VSF. Der Verein, dem Dagmar Schoder ebenfalls vorsteht, ist eingebettet in ein internationales Netzwerk. Gemeinsam kämpfen wir gegen den Lebensmittelbetrug

und helfen, gesundheitsschädliche Lebensmittel aus dem Verkehr zu ziehen.

Menschen in Entwicklungsländern sind besonders betroffen

Forschungsarbeit in diesem Bereich führt uns regelmäßig in die Slums afrikanischer Megacities. **Jeder siebente Mensch weltweit lebt in einem Slum.** Bis 2030 sollen es mit 2 Milliarden Menschen doppelt so viele sein wie heute.

Slumbewohner beziehen ihre Grundnahrungsmittel auf dem Schwarzmarkt. Viele dieser Lebensmittel sind **minderwertig, verfälscht oder gesundheitsschädlich.** Gerade der Markt für Milchpulver und Säuglingsnahrung ist sehr anfällig für Betrug. So wird beispielsweise billiger Harnstoff dem Milchpulver beigemischt, um einen



erhöhten Proteingehalt vorzutäuschen, oder das hochgiftige und kanzerogene Formalin, um eine längere Haltbarkeit zu gewährleisten.

Projektziel

Ziel ist es, in den ärmsten Regionen der Welt Workshops zum Thema Lebensmittelbetrug abzuhalten und vor Ort Untersuchungen durchzuführen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Lebensmittelkontrollbehörden und Universitäten bilden wir versierte Fachkräfte aus. Diese erhalten das nötige Know-how, um Lebensmittelbetrug zu erkennen und selbstständig Beprobungen vor Ort vorzunehmen.

Pastoralisten zeigen den Weg

Die Rede ist von mehr als 200 Millionen Menschen weltweit, die ihre Nutztiere frei auf Weideland halten. Sie bewirtschaften mehr als die Hälfte der Erdoberfläche nachhaltig. Durch schlechte Lebensperspektiven und Landraub wandern viele in die Slums der Großstädte ab, oder sind durch Dürren in ihrer Existenz bedroht. Und trotzdem zeigen sie uns einen zukunftsweisenden Weg auf. Denn Pastoralismus:



- bietet eine hohe Autonomie
- sorgt für direktes Einkommen
- trägt zur Ernährungssicherung bei
- ist auch in abgelegenen Regionen praktikabel
- geht nachhaltig mit Ressourcen um
- trägt zum Erhalt der Biodiversität bei

Du möchtest mehr über das Thema Lebensmittelkriminalität wissen?

Die Vetmeduni Vienna bietet allen Student*innen das Wahlfach „Krankheitsausbrüche und Kriminalität im globalen Lebens-

mittelkontext“. Dort lernst Du, Lebensmittelverfälschungen nachzuweisen und welche Gegenmaßnahmen getroffen werden können.



Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Jedes unserer Projekte erfordert genaue Vorarbeit, um vor Ort schnell und effektiv handeln zu können.

Mit Recherche im Web hilfst Du uns, wichtige Eckdaten zu sammeln. Du selbst eignest Dir damit in kurzer Zeit großes Wissen an.

Oder möchtest Du Dich bei der Öffentlichkeitsarbeit auf Instagram, Facebook und Twitter tatkräftig einbringen?

Melde Dich einfach bei uns unter office@vsf.at oder 01 25077 3513.

Patentiere am Campus

Die Beagles und Haflinger der Vetmeduni Vienna

Verlieben erwünscht! Immer wieder suchen Hunde und Pferde auf der Vetmeduni Vienna Paten und Patinnen, die ihnen Liebe und Zuwendung schenken und ein wenig Schwung in den Alltag der Vierbeiner bringen.

Bestimmt hast auch du schon einmal über die im Wind flatternden Ohren der Beagles geschmunzelt oder die hübschen Haflingerstuten auf der Koppel hinter der Pferdeklinik bewundert. Vielleicht hast du schon einmal davon gehört, dass man eine Betreuungspatenschaft für diese Vierbeiner übernehmen kann und würdest den Vierbeinern gerne ein Stück deiner Zeit schenken. Vielleicht wäre eine Patenschaft ja genau das Richtige für dich?

Hund sucht Studi - die Beagles der Vetmeduni Vienna

Am Campus leben etwa 15 Beagles. Davon gehören acht zur Internen Kleintiere, sieben zur Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie, die auch anerkannte Versuchstierzuchtstätte für die Beagles ist. Gehalten werden sie für die praktische Ausbildung der Studierenden.

In ihrer freien Zeit freuen sich die Beagles über Beschäftigung,



© Laura Pfundner

Bewegung und Zuwendung ihrer betreuenden Studierenden. Neben Spaziergängen auf dem Campus gehört das Erlernen des allgemeinen Hunde-ABCs zu den essenziellen Aufgaben. An der Leine gehen, Sitz und Platz sollte schließlich jeder Hund beherrschen.

Täglich sollten Studierende etwa eine Stunde mit ihrem Patenhund verbringen. Damit eine deckende Betreuung auch in den Ferienzeiten gewährleistet ist, werden für jeden Hund zwei Studierende gesucht.

Um für eine Beagle-Patenschaft in Frage zu kommen, ist neben allgemeinem Interesse an Hunden die richtige Motivation entscheidend,

die Bereitschaft, dem betreffenden Hund etwas beizubringen und Verantwortung zu übernehmen. Im Idealfall befinden sich Studierende erst am Beginn des Studiums, um eine längerfristige Betreuung zu ermöglichen.

Wenn gerade ein Beagle eine Betreuungsperson sucht, dauert es nur wenige Wochen, bis Studierende ihren Beagle nach einer kurzen Einschulung betreuen dürfen. Bis zum sechsten Lebensjahr bleiben die Beagles an der Vetmeduni Vienna, danach dürfen sie in Pension gehen. Für Studierende besteht dann die Möglichkeit, ihren Patenhund gegen eine Registrierungsgebühr zu übernehmen.

Dein Interesse ist geweckt?

Melde dich gerne bei Cornelia Klapka (cornelia.klapka@vetmeduni.ac.at), um Beagles an der Internen Kleintiere zu betreuen bzw. bei Johannes Herbel (johannes.herbel@vetmeduni.ac.at), um für die Hunde an der Gynäkologie anzufragen.

„Ich bin über eine Freundin, die schon lange einen Beagle an der Uni betreut, auf die Hundebetreuung aufmerksam geworden und habe mich zu Beginn des 2. Semesters dazu entschlossen, mich auch um einen der süßen Beagles zu kümmern. Die Hunde freuen sich immer über Besuch und einen schönen Spaziergang am Campus und vor allem, wenn sie sich in den Hundezonen der Uni austoben und spielen können.“

Neben dem Lernstress ist es ein super Ausgleich, mal rauszukommen und den Kopf wieder freizuräumen, wenn man mit den Hunden spielt und Zeit verbringt. Zudem trifft man immer wieder andere Studierende mit ihren Patenhunden, so hat man nicht nur eine nette Gesellschaft und jemanden zum Quatschen, sondern vor allem die Hunde freuen sich, wenn sie noch jemanden zum Spielen haben.“

Mia R., 3. Semester

Pferdefreund:innen und die lieben Hafis

Neben den Hunden bevölkern unter anderem auch neun

Haflinger und zwei Warmblutstuten den Campus. Die Pferde dienen hauptsächlich als Forschungstiere, aber auch zu Übungszwecken für Studierende.

Die Stuten stammen von einem Züchter und wurden mit etwa vier Jahren von der Vetmeduni Wien übernommen. Je nachdem, wie viele Tiere gerade am Campus sind und benötigt werden, variiert die Aufenthaltsdauer an der Uni. Wenn die Aussicht auf ein liebevolles Zuhause gegeben ist, werden die Pferde teilweise auch früher in den Ruhestand geschickt als ursprünglich angenommen.

Um eine Haflingerstute betreuen zu dürfen, wird ein Grundstock an Erfahrung im Umgang mit Pferden vorausgesetzt, die Studierenden sollten schließlich wissen, was sie tun. Interessierte können sich auf eine Warteliste schreiben lassen. Je nachdem, wie viele Pferdefreund:innen aktuell ein Tier betreuen und betreuen möchten, kann es bis zu einem Jahr dauern, bis Studierende tatsächlich die Möglichkeit erhalten, einen Haflinger der Uni zu betreuen.

Wenn es schließlich so weit ist, dass ein Pferd eine:n Betreuer:in sucht, werden die Erwartungen beider Seiten abgesprochen und dann kann es losgehen. Die Betreuung der Haflinger umfasst alles, was sich die jeweiligen

Studierenden zutrauen – von Fell- und Hufpflege über Longieren bis zum Reiten ist für alle Pferdefreund:innen etwas dabei. Beim Reiten bleibt allerdings zu beachten, dass anfangs die wenigsten Haflinger eingeritten sind. Manche werden von ihren Betreuer:innen eingeritten, andere bleiben lieber beim Longieren. Zu beachten ist hierbei, dass Studierende dabei nicht über die Universität versichert sind.



Montanara © Leona S.

Meist wird ein Pferd von einem kleinen Team an Studierenden versorgt. Wie viel Zeit dann jede und jeder einzelne mit dem Patientier verbringen möchte, bleibt ihm oder ihr selbst überlassen. Im Normalfall besuchen Studierende ihre Stuten erst nach 16 Uhr, weil die Tiere davor eventuell anderweitig eingebunden

sind. Nach Absprache ist es aber oft auch schon vor dieser Uhrzeit möglich, Zeit mit den großen Vierbeinern zu verbringen.

Wenn ein Pferd schließlich in den wohlverdienten Ruhestand eintreten darf oder eine:r der Pat:innen das Studium abschließt und die Universität verlässt, gibt es die Möglichkeit, die betreffende Stute abzulösen und mitzunehmen. Wichtig ist hierbei vor allem, dass das Pferd in seinem neuen Zuhause gut versorgt wird.

Auch wenn die Pferde meistens ganz brav sind, sollten sich Studierende bewusst sein, dass die Arbeit mit den Tieren bestimmt

nicht immer einfach ist. Die lieben Hafi-Stuten können auch einmal zickig sein.

Du bist dir dessen bewusst und würdest gerne eine Patenschaft für ein Pferd übernehmen? Dr. Maria Melchert (maria.melchert@vetmeduni.ac.at) hilft dir gerne weiter!

„Ich betreue meine Hafi-Stute Montanara (selten auch liebevoll „Saupferd“, meist aber einfach nur „Monti“ genannt) seit fast zwei Jahren. Als ewige Reitschülerin ohne eigenes Pferd konnte ich so endlich eine engere Beziehung zu einem Pferd aufbauen, sie trainieren und ihre Fortschritte

beobachten. Anfangs konnte ich sie kaum longieren und inzwischen stehe ich schon kurz vor dem Einreiten. Auch für die Propädeutik-Übungen habe ich an ihr geübt – sie hat den orthopädischen Untersuchungsgang sehr geduldig über sich ergehen lassen.“

Leona S., 7. Semester

Vielen Dank an Cornelia Klapka und Dr. Maria Melchert für die Bereitschaft zum Interview und an Mia und Leona für ihre Statements!

Laura Pfundner

Praktikumsbericht aus den Niederlanden

Dierenziekenhuis Gorinchem

Ein Praktikum im Ausland in Zeiten von Corona? Für mich stand schon seit Studienbeginn fest, dass ich unbedingt Auslandserfahrung sammeln möchte. Ich habe mir in den ersten Semestern schon vorgestellt, tolle ferne Länder zu bereisen und gleichzeitig meine praktischen Fertigkeiten zu verbessern.

Dann kam der März 2020 und damit verabschiedete ich mich langsam aber sicher vom Gedanken, in den nächsten Jahren eine sichere Reise außerhalb von

Europa antreten zu können. Der Traum von einem Auslandspraktikum blieb und daher las ich mir einige Berichte auf Joint Study zu Kliniken innerhalb Europas durch und entschied mich schließlich für ein Praktikum in den Niederlanden.

Das Dierenziekenhuis Gorinchem ist Teil der Evidensia-Gruppe, die größte Klinikgruppe Europas. Außerdem gehört die Klinik innerhalb der Niederlande gemeinsam mit anderen Kliniken zu einer Gruppe, der Dierenzorggroep. Das hat für die Tierärzt:innen den

Vorteil, dass sie an unterschiedlichen Standorten mit unterschiedlichen Schwerpunkten arbeiten können und dadurch einen abwechslungsreichen Klinikalltag haben.

Ich wurde von Anfang an sehr freundlich empfangen und durfte kostenlos in einem eigenen Raum in der Klinik wohnen, der früher für den Nachtdienst bestimmt war. Außerdem wurde für mich extra eine Kochplatte organisiert und natürlich ein Fahrrad – ein absolutes Muss in den Niederlanden.

Die Klinik arbeitet laufend mit Studierenden zusammen und ich habe von Anfang an gemerkt, dass sehr viel Wert darauf gelegt wird, mich auf den Tierarztberuf optimal vorzubereiten.

Gemeinsam mit mir war noch eine andere Praktikantin dabei, die gerade ihr letztes Praktikum vor Studienabschluss absolviert hat, das Pendant zu unserem 10-wöchigem. Ich wurde voll in den Klinikalltag eingebunden und durfte auch recht schnell einfache Untersuchungen unter Aufsicht durchführen.

Ich war überrascht, dass die Patientenbesitzer:innen kein Problem damit hatten, dass ich als Praktikantin ihr Tier zuerst untersuchte, bevor dann natürlich eine Tierärztin nochmals kontrollierte, dass nichts vergessen wurde. Ich bekam einen sehr lehrreichen Crashkurs im Bereich Zahntiermedizin, die zuständige Tierärztin ist extrem motiviert und ihr Enthusiasmus war einfach ansteckend. Auch im Bereich der Ultraschalldiagnostik konnte ich meine Kenntnisse verbessern, habe gemeinsam mit der zuständigen Tierärztin die Fälle besprochen und sie hat mir unter Zuhilfenahme von Fachliteratur genau erklärt, wie welches Organ verändert ist.

Außerdem ist in der Klinik auch eine Orthopädin beschäftigt, unter deren Anleitung ich auch

orthopädische Untersuchungen durchführen durfte. Zweimal pro Woche wurden Operationen durchgeführt, von Kastrationen über Tumorentfernungen bis zur Kreuzband-OP. In meiner letzten Praktikumswoche hatten wir außerdem einen Hund, der ein Plastiksackerl gefressen hatte, das dann operativ aus dem Darm entfernt werden musste – Mahlzeit!

Ein weiteres Highlight war, dass ich einen Sonntag in der dazugehörigen Notfallklinik Nieuwegein mitarbeiten durfte. Hier landet alles, was das Notdienstherz begehrt, von blutigen Durchfällen über Fensterstürze bis zu akuten Schockpatienten. Auch hier herrschte ein sehr freundliches und ruhiges Arbeitsklima, es war zwar natürlich deutlich mehr zu tun als in einer normalen Klinik, aber auch hier nahmen sich die Tierärzt:innen Zeit, mit mir die Fälle zu besprechen.

Alle Tierärzt:innen waren sehr bemüht, mir so viel wie möglich zu erklären, ich konnte wirklich alles fragen und mich an jeder Fallbesprechung beteiligen. Es war eine großartige Möglichkeit, vor allem meine Kenntnisse im Bereich der Propädeutik zu festigen und ich fühle mich deutlich sicherer beim praktischen Arbeiten.

Ich konnte mir am Beginn jeden Tages den Terminplan anschauen

und dann entscheiden, welche Fälle mich besonders interessieren. Das gesamte Team war sehr motiviert und es herrschte durchwegs eine freundliche und entspannte Atmosphäre.

Die Wochenenden habe ich genutzt, um die umliegenden Städte Rotterdam, Den Haag und Leiden zu erkunden und an meinem Abreisetag habe ich noch in Amsterdam vorbeigeschaut. Auch Gorinchem selbst ist eine sehr schöne Kleinstadt und auf jeden Fall einen Tagesausflug wert!

Ich kann diese Klinik wirklich empfehlen, da ich sehr viel gelernt habe und das Team sehr bemüht war und mich auch in Fallbesprechungen miteinbezogen hat.

Auch die Sprache war für mich kein großes Hindernis, niederländisch ist, wenn man Deutsch und Englisch spricht, nicht schwer zu verstehen. Ansonsten wird Englisch gesprochen, klinisches Englisch sollte man also beherrschen, aber ich bin sehr schnell ins Sprechen reingekommen und konnte auch hier meine Kenntnisse verbessern. In den Niederlanden werden, wie ich erfahren habe, momentan Tierärzt:innen gesucht und ich kann mir nun auch gut vorstellen, eines Tages dort zu arbeiten.

Nina Mayr (7.Semester)

Vom Tierarzt zum Bierarzt

Ein naturwissenschaftlicher Abstecher in die Bierologie

Eins ist klar – wenn man sich in einer Brauerei ein „Morgenbier“ neben dem schwarzen Espresso gönnt, weiß man, dass der Tag nur großartig werden kann.

Spaß ist hier kein Faktor mehr, sondern das Hauptprogramm, und das wird bei der Bierbrauerei „BrauSchneider“ täglich gelebt.

Wie kann man sich nun eine Brauerei vorstellen? Eine Mischung aus Melkautomat und PCR-Protokollen gemeinsam mit jeglichen Tests, die im Hinterkopf unseres Hirns von den Labordiagnostik-Übungen übriggeblieben sind und man erneut zur Erkenntnis kommt: Ja, ein pH-Wert von 3,2 ist tatsächlich sauer!

Dass man nach all den Abszessen, Geburten, Kastrationen und klinischen Untersuchungen in einer Brauerei als Veterinärmedizinerin landet, wie in unserem Fall, ist zugegebenermaßen ein eher exotisches Bild.

Nichtsdestotrotz: Lebensmittelhygiene ist eben auch ein Feld, das in unseren Kontrollbereich fällt und die Chance, das zu sehen, sollte sich niemand entgehen lassen.

Aber nun zur wichtigsten Frage: Was haben wir da bitte gemacht, außer Promille gesammelt?



© Adina

Denn das Bierbrauen ist definitiv eine Wissenschaft. In unseren Wochen in der Brauerei „BrauSchneider“ haben wir gelernt, dass es viel Wissen, Können und Erfahrung braucht, um aus Wasser, Malz und Hopfen ein Getränk zu schaffen, welches auch genießbar und süffig ist.

Im Rahmen unseres Vertiefungsmoduls Lebensmittelrecht und Veterinär-Gesundheitswesen durften wir das „süffige Studentengold“ mal genauer unter die Lupe nehmen.

Unsere tägliche Aufgabe war es, den Bierbrauprozess, der regelmäßig über mehrere Tage und Etappen erfolgt, zu begleiten und genauestens zu protokollieren.

Ganz kurz zusammengefasst: Malz und Wasser werden

miteinander erwärmt, um der Hefe eine optimale Nahrungsgrundlage zu bieten. Hopfen und andere Gewürze sind dabei nicht nur Geschmacksträger, sondern dienen vor allem der Haltbarkeit des Lebensmittels.

Die Hefe futtert munter vor sich hin und erzeugt dabei stetig CO₂ und Alkohol. Bevor sie dann an Futtermangel und dem steigenden Alkoholgehalt zugrunde geht, muss sie entfernt werden. Damit dieser Geschmacksfaktor dann nicht in die massenhaft vielen Liter Bier eingebracht wird, wird der Heferest abgelaassen, er gleicht einer nougatartigen Masse, die man kübelweise „abschöpfen“ muss. Leider sieht es zwar aus wie Nougat, der Geschmack ist jedoch weit davon entfernt. Zu schade!

Dieser ganze Prozess wird durchgehend mit verschiedenen technischen Hilfsmitteln überwacht. Auch beim Filtrieren und Abfüllen müssen diverse Kriterien eingehalten werden. Unbierschreiblich war mir auch, wieviel man beim Design der Etiketten falsch machen kann.

Eine falsche Kennzeichnung zum Beispiel macht in der Getränkeindustrie die größte Beanstandungsquote aus, die es in diesem Bereich gibt. Das Abfüllen erfolgt zwar maschinell, trotzdem ist eine händische Kontrolle aber unerlässlich.

Jede „BrauSchneider“-Flasche wird per Hand in den Karton gegeben und dabei wird gleich auch gecheckt, ob genug Inhalt eingefüllt worden ist, das Etikett richtig sitzt, der Verschluss passt und allgemein alles soweit gut geklappt hat.



© Adina

Während das Bier vor sich hinbraut, kann man pH-Wert-Messungen machen, um zu sehen, ob sich das Bier in dem pH-Spektrum befindet, wo man es auch haben will. So gibt es zum Beispiel das Sauerbier, welches eher tief im pH liegt.

Ein ebenso wichtiges Tool für die Überwachung der Biertanks ist die Zellzahl, die man alle Tage nehmen und auswerten muss, um das exponentielle Wachstum der Hefe zu bestimmen. Mit der Zählkammer muss man sich definitiv vertraut machen, weil es für das „verwöhnte“ Auge extrem schwierig ist, die vier Quadranten auszuzählen. Ein kleiner „Damenstipz“ ist hier wahrlich nicht zu empfehlen, da die kleinen Zellen sonst erst recht verschimmen.

Natürlich gehört zu dieser Brauerei-Erfahrung und -Arbeit auch das Waschen der Tanks und Utensilien dazu. Hygiene ist einer der wichtigsten Bestandteile der Braukunst.

So mühsam und anstrengend das auch manchmal war - der Spaß ist bei uns definitiv nicht zu kurz gekommen!

Wir hatten wirklich eine tolle Zeit und sind mit unseren weißen Labormänteln wie Aliens zwischen Waldviertler Schuhen, Hopfen-Hemden und Karoshirts herumgelatscht (inklusive unserer Stahlkappenschuhe).



© Adina

Das allerbeste an diesem Praktikum war natürlich nicht nur das großartige Bier, sondern auch die Leute dort. Felix und Will waren so ziemlich die besten und coolsten Socken, die es gibt, haben uns überall hin mitgenommen und uns wirklich jeden Bereich und Tankinhalt gezeigt und proBieren lassen. An dieser Stelle ein bieriges Danke an die „SchneiderBrau“-Mannschaft. Ihr habt uns die beste Zeit und einen unvergesslich hopfigen Sommer bierschert!

„SchneiderBrau“ ist der Stoff, aus dem echte Biere sind!

*Adina Wachsmann &
Sonja Männer*

Schwein gehabt

Ein Praktikum für Schweinefans

Aus der Neugier auf die Schweinepraxis, und weil die Tierarztpraxis VETWorks Strengberg mit Mag. Erwin Simetzberger auf unserer Instruktor:innenliste vertreten ist, habe ich vier Wochen meiner vorlesungsfreien Zeit im Praktikum damit verbracht, von Schweinestall zu Schweinestall zu fahren und den Lebensrhythmus eines Schweinetierarztes bzw. einer Schweinetierärztin kennenzulernen.

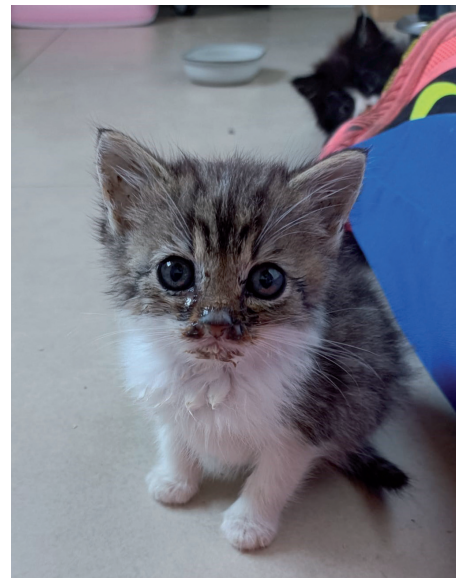
Jeden Morgen wurde zunächst das schlaue Buch der Praxis zu Rate gezogen, um zu sehen, an welchem Betrieb was gemacht werden muss. Die anwesenden Tierärztinnen und Tierärzte, Erwin, Andi, Karin und Stefan, teilten sich die Arbeit ein und ich durfte mir die spannenden Fälle dann raussuchen. Wollte ich den Vormittag lieber damit

verbringen, Bioferkel zu kastrieren oder wollte ich meinen Sau-Tag von einer Alpaka-Zahnbehandlung unterbrechen lassen? Die Entscheidung lag bei mir.

Von Tag eins an durfte ich selbst Hand anlegen. Mir wurde gezeigt, wie etwas geht und dann durfte ich selbst, unter Aufsicht, ran an das Tier. Vom Impfen zur Blutabnahme bis zum Kastrieren der Ferkel – ich habe den Produktionszyklus vom Schwein hautnah begleiten dürfen. Spannend war auch die Bestandsbetreuung mitsamt der Gespräche zwischen Landwirt:innen und Tierärzt:innen zu neuen Vorschriften, zu besseren Hygienemaßnahmen und aber auch zur Afrikanischen Schweinepest.

Mit der Zeit habe ich mich auch wieder an den Dialekt gewöhnt, anfangs wäre allerdings eine Übersetzung großartig gewesen. Etwas gewöhnungsbedürftig waren „Bär“ für Eber oder „Heaoasch-Stich“ (Hühnerhintern-Stich für die deutschen Studis unter uns) für Sultansche-Z-Naht beim Leistenbruch- und Kryptochiden-Ferkel.

Es herrscht ein entspannter Umgang im gesamten Team, die Tierärzt:innen sind freundlich und entgegenkommend



Findelkind © Leona

und nehmen ihren „Lehrauftrag“ wirklich ernst. Die Fahrten zu den Landwirt:innen wurden dank unterschiedlichster Musikgeschmäcker nie langweilig und oft wurde ich noch während der Fahrt kurz zum Betrieb gebrieft und über den Zustand und die Gegebenheiten des Stalles und der jeweiligen Haltung informiert.

Obwohl es ein offizielles Schweinepraktikum war, habe ich doch auch viel über Neuweltkameliden, Rinder und die Spezies „Großtierarzt“ bzw. „Großtierärztin“ gelernt. Ich kann also auch Großtierinteressent:innen, die sich nicht nur auf Schweine spezialisieren wollen, ein Praktikum bei der Tierarztpraxis VETWorks nur empfehlen.

Leona Schartlmüller



Best Friends Forever © Leona

Instagram-Tipp: @rindermedizin

Aus dem Alltag dreier Tierärzt:innen

Seit März 2020 gibt es den Instagram-Account der drei Rindertierärzt:innen Adele, Sabine und Franz nun schon und seitdem waren sie nicht nur im Auftrag der Rindergesundheit ziemlich fleißig, denn inzwischen hat ihr Account schon gut 120 Beiträge und diverse Story-Highlights.

Und die haben es wirklich in sich, denn es geht hier immer um veterinärmedizinische Themen, Fälle und Geschichten aus ihrem eigenen Alltag, um andere Fans der Rindermedizin, bzw. diejenigen, die es noch werden wollen, aufzuklären und zu begeistern.

Die einzelnen Fälle und Krankheitsbilder sind regelmäßig mit reichlich Bildmaterial und informativem Beitragstext vorgestellt und so beschrieben, dass alles nachhaltig und flott begriffen werden kann. Wenn man also außerhalb (und auch innerhalb) des Studiums wenig Kontaktpunkte mit der Rindermedizin hat, wie in meinem Fall, ist diese Art der Information eine tolle und freiwillige Ergänzung zum Curriculum und auch für zwischendurch.

Kleiner Teaser: Bei diesem Fall geht es um ein zwei bis drei Wochen altes Kalb, das gerade



© @rindermedizin

im Maststall eingestallt wurde. Sofort fällt auf, dass es an allen möglichen Körperstellen Fell verloren hat.

Was genau hat nun dazu geführt?

Die Antwort auf diese Frage und ein Foto vom gleichen Kalb nach sieben Wochen als Verlaufskontrolle findet ihr ganz einfach über den Link zum Beitrag!



Ganz nebenbei gibt es on-top eine eigene Spotify-Playlist zum IG-Kanal, denn die Stories bekommen standardmäßig eine

passende musikalische Untermalung, die direkt gute Laune macht. Also liebe Kolleg:innen, abonniert den @rindermedizin-Account auf Instagram und habt viel Spaß beim Lesen der alten und zukünftigen Beiträge und Stories.

Es lohnt sich wirklich!

Tabea Breuer

Link zum Profil:



Bäume pflanzen im Alltag

Ökotipps fürs neue Semester

Weniger mit dem Auto fahren, den Verzehr tierischer Produkte reduzieren, Müll vermeiden und Strom sparen – diese Grundlagen eines halbwegs umweltbewussten Lebens kennen wir alle. Den meisten Menschen ist wahrscheinlich auch bewusst, dass es noch viel mehr zu tun gäbe, um die Umwelt nachhaltig zu schützen.

Doch neben einem aufwendigen Studium und anderen Verpflichtungen bleibt oft nicht genug Zeit und Energie, um sich genauer damit zu beschäftigen oder heldenhafte Umwelt-Rettungsaktionen durchzuführen. Deshalb soll euch dieser Artikel fünf Beispiele vorstellen, um ganz nebenbei die Umwelt und das Klima zu schützen.

Das Einzige, was ihr dafür tun müsst, ist, diesen Artikel zu lesen und im Anschluss einmalig fünf bis zehn Minuten zu investieren, um die vorgestellten Programme und Ideen in eurem Leben zu implementieren.

Ecosia – die Suchmaschine, die Bäume pflanzt

Beim Internet-Surfen, Online-Vorlesungen-Anschauen und Recherchieren Bäume pflanzen und das ganz ohne Arbeitsaufwand. Das klingt fast zu schön, um wahr zu

sein. Ecosia funktioniert genauso gut wie Google, ist im Gegensatz zu dem weltweit bekannten Unternehmen aber ein „Social Business“.

Das bedeutet, dass die Gewinne, die durch Werbeanzeigen erwirtschaftet werden, in soziale Projekte fließen. Im Fall von Ecosia ist das vor allem die Aufforstung von Wäldern.

Das Pflanzen der Bäume dient aber nicht nur der Neutralisation jener Treibhausgase, die der Konzern selbst ausstößt. Nachdem das Unternehmen seinen Strom aus eigenen Solaranlagen bezieht, ist es nicht nur klimaneutral, sondern tatsächlich klimapositiv. Als wäre das nicht genug, schneidet das Unternehmen im Vergleich zu anderen Suchmaschinen ebenfalls besser beim Datenschutz ab.



TreeCard – die nachhaltige Kreditkarte

Aus einem einzigen nachhaltig gepflanzten Kirschbaum und ein paar recycelten Plastikflaschen stellt das Unternehmen TreeCard mehr als 300.000 Kreditkarten her. Die hölzernen Karten verbrauchen nicht nur weniger fossile Rohstoffe in der Herstellung

als herkömmliche Kreditkarten, sie sind auch komplett kostenlos für den Verbraucher. Statt monatlichen oder jährlichen Fixkosten begnügt sich das Unternehmen mit den Centbeträgen, welche Unternehmen bei jeder Konsumentin und jedem Konsumenten, der mit Karte zahlt, begleichen müssen. Vom Gewinn des Unternehmens werden 80% in Aufforstung und Klimaschutzprojekte investiert.

Die TreeCard ist in Österreich momentan noch nicht verfügbar, wer dieses Angebot dennoch wahrnehmen und so nebenbei Bäume pflanzen möchte, kann sich schon einmal auf die Wartequeue setzen lassen, um benachrichtigt zu werden, sobald das Unternehmen auch hierzulande Fuß gefasst hat.



„Stream by Stream“ die Wälder aufforsten

Gute Nachricht für Musik-Junkies: Auch beim Musikhören kann man Bäume pflanzen! Stream by Stream ist eine Kooperation einiger Künstler:innen, welche rund ein Drittel ihrer Einnahmen der Organisation OneTreePlanted zur Verfügung stellen. Umgerechnet kann für 1000 Streams bzw. 100 Follower auf der

Streaming-Plattform deiner Wahl und auf sozialen Netzwerken ein Baum gepflanzt werden.

Das Profil Stream by Stream hat momentan fünf sehr unterschiedliche Playlists zu bieten. Wenn man sich die Profile der einzelnen Künstler:innen genauer ansieht, gibt es dann noch viel mehr Musik zu entdecken, durch die Bäume gepflanzt wird.



Forest – aus Lernzeit wird ein Wald

Forest ist eine App, die beim fokussierten Lernen und Arbeiten helfen soll. Für eine gewisse Zeit wird ein Timer gestellt, um die Nutzung des Mobiltelefons zu unterbinden.

Hält man die Zeit durch, bekommt man einen schönen Baum für seinen virtuellen Wald und ein paar Münzen. Verlässt man hingegen die App innerhalb der eingestellten Zeit, verdorrt der Baum.

Mit der Pro-Version, die man schon für zwei Euro bekommt, kann man gewisse Apps zulassen, sodass man beispielsweise beim Lernen Musik hören oder mit Karteikarten-Apps lernen kann, aber der Zugriff auf Soziale Medien oder Applikationen mit hohem Ablenkungsniveau verwehrt wird.

Die beim Pflanzen der virtuellen Bäume erhaltenen Münzen

können schließlich verwendet werden, um echte Bäume zu pflanzen.



The Nu+Company – perfekt für Chocoholics!

Mathias, Thomas und Christian wollten eigentlich Ingenieure werden. Allerdings haben sie sich nach ein paar Experimenten in der WG-Küche zum Ziel gesetzt, gesunde und nachhaltige Snacks möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.

Nachdem Chocolatiers von ihren „zu gesunden“ Kreationen nicht zu überzeugen waren, eröffneten die drei 2019 ihre eigene Manufaktur. Mittlerweile ist The Nu+Company ein ordentliches Stück gewachsen, ihre Produkte haben beispielsweise in Bioläden und verschiedenen Drogeriemärkten fußgefasst.

Neben Schokolade gibt es auch Brotaufstriche, Proteinpulver und -riegel sowie Energieriegel – und all das aus nachhaltigem Anbau und Produktion, zuckerfrei, ohne Zusatzstoffe und plastikfrei verpackt. Außerdem konnte in Kooperation mit Eden Projects das Prinzip „1 verkauftes Produkt = 1 Baum“ umgesetzt werden.



Wahrscheinlich werden diese Projekte nicht die Welt retten,

zumindest nicht sie allein. Dennoch leisten die vorgestellten Unternehmen ihren Beitrag für eine grünere Welt. Viel wichtiger als Bäume zu pflanzen ist es jedoch, die Rodung der Urwälder zu stoppen.

Denn was nützt es, ein paar Bäume zu pflanzen, wenn pro Minute Wälder in der Größe von drei Fußballfeldern dem Erdboden gleichgemacht werden?

Keine Baumpflanzaktion kann pro Tag 4320 Fußballfelder bepflanzen und selbst, wenn dies möglich wäre, brauchen die Bäume ja auch noch Zeit zum Wachsen. Wichtiger ist es also, den eigenen Konsum einzuschränken und den Gründen für massive Rodungen aus dem Weg zu gehen.

Zusätzlich dazu ist die Wiederaufforstung aber ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Gerade wenn es so einfach ist, ist eine Unterstützung nachhaltiger Projekte mindestens eine Überlegung wert.

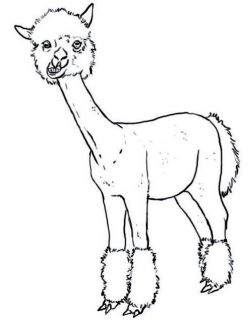
Wofür auch immer du dich entscheidest – Internetnutzung allgemein, Musik-Streaming, Lernhilfe-Apps oder Schokolade – vielleicht sogar für alles - viel Spaß beim Bäume-Pflanzen!

Laura Pfundner

Ein Detlef geht an...

...alle, die an der Erstellung der Stundenpläne beteiligt sind

Dafür, dass Sie es nicht schaffen, bei den Stundenplänen, welche sich vor Beginn des Semesters bereits mehrmals ändern, die Neuerungen in irgendeiner Weise zu markieren und dadurch alle Studierenden dazu zwingen, wieder das gesamte Dokument zu durchsuchen.
Es kann nicht so schwierig sein, ein Kästchen einzufärben!



© Sarah Postner

Ein weiterer Detlef geht an...

...eine Person der Wiederkäuerklinik

Leider müssen wir als Gruppe eine Person der Wiederkäuerklinik darauf hinweisen, dass ihre Auffassung von Lehre und zwischenmenschlichem Umgang äußerst fragwürdig ist. Sollte sie sich in der Lehre mit jungen Menschen bzw. auch im Umgang mit den Tierbesitzer:innen nicht zurechtfinden, wäre ihr nahe-zulegen, zu hinterfragen, ob sie in diesem Bereich bleiben und nicht vielleicht mehr Zeit in die Forschung oder anderweitig investieren möchte. Denn sollte sich ihr unhöfliches und respektloses Verhalten ihren Mitmenschen gegenüber nicht bessern, ist diese Person so keine Bereicherung für die Studierenden!

Und ein Oscar geht an...

...Dr. med. vet. Julia Schoiswohl



© Laura Pfundner

Ein großes Danke wollen wir Frau Dr. Schoiswohl von der Wiederkäuerklinik aussprechen!

Sie hat unsere Rotationsgruppe toll betreut und dank ihr hat uns die Woche sehr viel Spaß gemacht. Wir durften viel sehen und tun und konnten in einer Umgebung lernen, die anerkennend, angstbefreit und verständnisvoll war!

Wir wünschen ihr alles Gute!

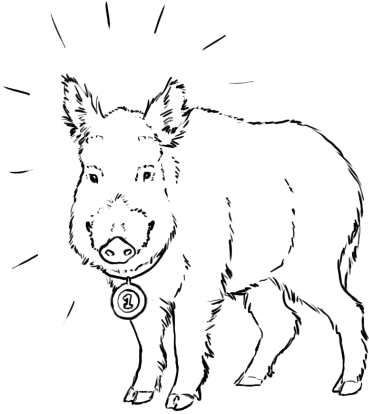
Oscars und Detlefs

In dieser Rubrik haben alle Studierenden die Möglichkeit, ihrer Freude oder ihrem Unmut anonym Ausdruck zu verleihen. Wenn auch du etwas auf dem Herzen hast, schreibe uns eine E-Mail an presse@hvu.vetmeduni.ac.at

Die HVU weist darauf hin, dass dies eine Studierendenzeytung von Studierenden für Studierende ist und sie nicht für den Inhalt verantwortlich ist.

Ein weiterer Oscar geht an...

...Dr. med. vet. Doris Verhovsek



© Sarah Postner

Frau Dr. Verhovsek ist bestimmt allen ein Begriff, da sie wohl eine der nettesten Lehrenden auf unserer Universität ist! Viele von uns hatten vor den Rotationen kaum Kontakt zu Schweinen und auch unser Wissen über Schweinemedizin war ausbaufähig. Doris hat es aber zu 100% geschafft, uns dafür zu begeistern, was wir tun.

Sie hat uns gezeigt, dass Schweine definitiv mehr Aufmerksamkeit verdient haben, als es derzeit in unserem Studium der Fall ist!

Ihre Empathie für Mensch und Tier, ihre Geduld und ihr Humor machten unsere Übungen zu einer Zeit, in der wir mit Spaß und Freude wahnsinnig viel lernen konnten. Vielen Dank dafür!

And last but not least, ein Oscar geht an...

...das Team der Diagnostik am Institut für Mikrobiologie

Bei all den Praktika, die wir im Laufe unseres Studiums machen (müssen), ist es doch immer schön, wenn man sich bei der Arbeit wohlfühlt und auch noch viel lernt. Genau so ein Praktikum erlebt man am Institut für Mikrobiologie.

Vom ersten Tag an wird man mit freundlichen Erklärungen in den Arbeitsablauf eingegliedert. Egal ob man Ausstriche fraktioniert, Zellrasen aufträgt, den Probeneingang bearbeitet oder die Platten für den MALDI-ToF vorbereitet: In dieser Umgebung vergeht die Arbeitszeit wie im Flug und man hat auch noch Spaß dabei.

Sowohl der Leiter der Arbeitsgruppe, Herr Priv.-Doz. Dr. Spergser, als auch Herr Dr. Loncaric zeigen und erklären ihren Praktikantinnen und Praktikanten mit viel Geduld die Ergebnisse der Diagnostik und weisen einen in die verschiedenen Arbeitsschritte ein. Und mit dusseligen Fragen und Problemen ist man bei Bsc. Msc. Anna Korath und Mag. Martina Zimmermann immer an der richtigen Adresse. Sie kümmern sich um die Studierenden mit viel Verständnis und Humor und geben einem das Gefühl, im Labor gut aufgehoben zu sein.

Dieses Institutspraktikum ist absolut zu empfehlen. Vielen Dank für die tolle Erfahrung!

Eine begeisterte Praktikantin

Foodies aufgepasst

Gemütliche Cafés für den Herbst in Wien

Wenn sich die Blätter endlich wieder orange-braun verfärben und die Tage langsam wieder kürzer werden, heißt es, der Herbst ist schon wieder da und es wird auch langsam Zeit, es sich in einem der vielen gemütlichen Cafés in Wien gehen zu lassen.

Wir haben hier eine kleine bunte Auswahl für euch zusammengestellt und wünschen viel Spaß beim Lesen und Genießen vor Ort!

Balthasar

modern und hellblau

Definitiv ein Go-To für Kaffeespezialist:innen und alle, die es noch werden wollen. Das „Koffein“-Angebot reicht von Espresso über verschiedene Filtermethoden bis hin zu Cold Brews und geeisten Kaffeekreationen, aber auch Tee, biologische Limonaden oder Weine sind zu finden.

Geworben wird außerdem mit verarbeiteten Produkten von lokalen Hersteller:innen, denn natürlich bietet diese Kaffee-Bar auch Sandwiches und Patisserie-Alternativen an.

Praterstraße 38

Mo-Fr 7.30-19 und Sa 9-17 Uhr



Café Jelinek

samtig und dunkelgrün

Genau das trifft auf die gemütlichen Sessel im Café Jelinek zu. Die Inneneinrichtung besteht aus dunkleren Holzönen, schwarzem Fischgrätparkett, kleinen goldenen Akzenten und eben diesen Sitzmöbeln aus Samt. Man fühlt sich hier einfach auf Anhieb wohl.

Die Speisekarte punktet mit selbstgemachten Kuchen, die man durch eine Glasvitrine vorher schon begutachten und auswählen kann. Auch die Getränkekarte überzeugt Kaffeeliebhaber:innen mit den klassischen Variationen, Limonaden werden hausgemacht angeboten und die Weine stammen ausschließlich vom Weingut Weingut Wurm in Dobermannsdorf. Auf Regionalität wird also geachtet.

Otto-Bauer-Gasse 5, 1060 Wien
täglich von 9-22 Uhr



Dogenhof

stylish und steingrau

„Einfach ehrlich gutes Essen und Trinken Punkt“ ist hier das café-eigene Motto und somit ist der Dogenhof vielleicht nicht das

klassische Wiener Kaffeehaus dieser Reihe. Dennoch sollte man sich den Besuch hier nicht entgehen lassen. Nicht nur gibt es eine total schön abgestimmte Innenausstattung inklusive offenem Feuer, sondern auch die kulinarischen Möglichkeiten sind vielfältig und spannend.

An Wochenenden und Feiertagen gibt es hier ein vielseitiges Frühstück im Angebot und wer noch mehr Lust auf gute Lebensmittel hat, kann sich im angrenzenden Supersense-Store weitere Köstlichkeiten mitnehmen.

Praterstraße 70/2, 1020 Wien

Mo-Fr 11.30-23, Sa 9.30-23 und So/Feiertage 9.30-17 Uhr



Tabea Breuer

VERWALTUNG

Ulrike Huber

Mo - Fr: 9:30 - 13:30 Uhr

Tel.: 01 25077 / 1700

Fax: 01 25077 / 1790

verwaltung@hvu.vetmeduni.ac.at

<https://hvu.vetmeduni.ac.at>



VORSITZ-TEAM

Vorsitzende: Marlene Colbow

marlene.colbow@hvu.vetmeduni.ac.at

1. Stellvertreter: Jonathan Oberleitner

jonathan.oberleitner@hvu.vetmeduni.ac.at

2. Stellvertreterin: Martin Eder

martin.eder@hvu.vetmeduni.ac.at

KONTAKTE

StV Vetmed
vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1720

StV Pferdewissenschaften, Biomedizin/Biotechnologie,
IMHAI
biomed@hvu.vetmeduni.ac.at pferde@hvu.vetmeduni.ac.at
imhai@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1720

Dissertantenreferat
dissertanten@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Referat für Bildungspolitik (BiPol)
bipol@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1711

Referat für Internationales und IVSA
international@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1712

Kulturreferat
kultur@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz (ÖET)
oeet@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1712

Organisationsreferat
organisation@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Pressereferat (RECTUM)
presse@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1714

Referat für Lernunterlagen
lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1714

Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen
sozial@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1713

Sportreferat
sport@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1711

Referat für Projektmanagement
projektmanagement@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Webreferat
web@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Wirtschaftsreferat
wirtschaft@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1703

Anna Grenl
Philippe DeSoye
Samira Fliri
Philip Mayer
Nadine Kastl

Eva Matthes
Anna Rottinger
Pauline Saller
Lina Breit

Anna Juffinger
Christina Winter
Claire Toinon
Isabella Mayer

R: Dorothea Holzschuh

R: Marie Münzenberger
SB: Julia Schott
SB: Philippe DeSoye

R: Hanna Schneeweiß

R: Zoe Lindhorst
SB: Vivian Holz

R: Jörn Wenderoth
SB: Ernst Bachinger
SB: Lisa-Maria Cs.Toth

R: Leona Schartlmüller
SB: Tabea Breuer
SB: Laura Pfundner

R: Julia Wigger
SB: Laura Pfundner

R: Lisa Weinzerl

R: Severin Schuler
SB: Lutz Arnicke

R: Dominik Keusch

R: Anne Wagener

R: Christoph Peinsipp
SB: Ines Kösner

IMPRESSUM:

MedieninhaberIn und HerausgeberIn: HochschülerInnenschaft an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HUV), Veterinärplatz 1, 1210 Wien, Tel.: 01 / 25077 – 1700
Redaktion: Pressereferat (RECTUM) der HVU, E-Mail: presse@hvu.vetmeduni.ac.at; Druckerei: Eurogent, Mihaela Vzel s.p.; Kantiža 16, 2212 Sentilj v Slovenskih goricah, Slovenija

Offenlegungspflicht lt. §25: Grundlegende Richtung: RECTUM – das offizielle Studierendenmagazin der HVU – Zeitschrift für Studium, Wissenschaft, Politik und Kultur mit Schwerpunkt Hochschulbereich
Auflage: 2600 Stück; **Digitale Ausgabe:** <https://hvu.vetmeduni.ac.at/rectum.php>; **Kontakt für Abonnement-Fragen und Adressänderungen:** presse@hvu.vetmeduni.ac.at
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin oder des Autors wieder und müssen mit der Auffassung der Redaktion nicht übereinstimmen. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen aus Platzgründen vorbehalten.

Zahlt deine Bank in deine Haltung ein?



Gratis StudentenKonto

JETZT MIT
70€
GUTSCHEIN

Wir sind der Partner, der gemeinsam mit dir die Welt nachhaltiger macht.
Mehr über unsere sozialen und umweltfreundlichen Prinzipien findest du auf
studenten.bankaustria.at

#gemeinsamverändern

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Das StudentenKonto kann bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag geführt werden. Gutschein-Aktion gültig von 23.8. bis 30.11.2021 bei erstmaliger Eröffnung eines StudentenKontos. Solange der Vorrat reicht. Stand August 2021